

# WESTDEUTSCHE ZEITUNG

## NEUSS

Samstag 18.9.2004



Ulrich Giesen, Hermann-Josef Baaken und Rolf Knipprath vom Sportausschuss ließen Herbert Napp zur Probe trainieren. Foto: UE

## Platz für Kraftsport und Jazz-Tanz

Der TSV Norf erweitert seine Vereinsräume um 400 Quadratmeter. Eine besondere Neuerung ist die Einrichtung von sanitären Anlagen und Umkleidekabinen.

Von Sven Gantzko

**Neuss.** Die 1500 Mitglieder des TSV Norf können sich freuen. Seit gestern laufen die Erweiterungsmaßnahmen für die Vereinsräume im Kellergeschoss des Gymnasiums Norf. Für 168 000 Euro wird die bislang den Sportlern zur Verfügung stehende Fläche verdoppelt. Zirka 400 Quadratmeter des großflächigen Abstellraums, in dessen rechter Hälfte bislang noch der Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) seine Requisiten für das jährlich in der Eissporthalle stattfindende Wintermärchen beherbergt, bie-

ten demnächst Platz für Kraftsportgeräte, Bodenmatten und gesellschaftliche Vereinsaktivitäten. „Wir ziehen in die andere, zurzeit leer stehende Raumbälfte“, kündigte NSK-Vorsitzender Ulrich Giesen beim ersten Hammerschlag an, den Bürgermeister Herbert Napp vornahm.

Ein Novum, das den Verantwortlichen beim TSV besonders am Herzen lag, ist die Einrichtung sanitärer Anlagen. Bislang konnten die Turner in den Räumen des Vereins nicht duschen, mussten ihre Kleidung sporadisch auf dem Boden neben ihrer jeweiligen Wirkstätte ablegen

und konnten lediglich die Toiletten des Gymnasiums benutzen. „Das ist jetzt vorbei“, freute sich Hermann-Josef Baaken. „Wir werden zwei Umkleidekabinen mit angeschlossenen Duschräumen und WC-Anlagen einrichten.“ Allein hierfür belaufen sich die Kosten auf 25 000 Euro. „Das Projekt ‚Sanitäre Anlagen‘ beansprucht zwar den geringsten Platz der Erweiterungsmaßnahmen“, merkte Architekt Jörg Paulsen an. „Es ist aber der kostenträchtigste Posten auf unserer Liste.“

Im bisherigen Krafraum des TSV werden zukünftig Jazz-Tanz- und HipHop-Gruppen ihre Choreografien einstudieren. Die Geräte werden in den vorderen Teil der neuen Vereinsfläche übersiedeln. Der hintere Bereich wird zunächst Platz für Vereins-sitzungen bieten. „Das Gemeinschaftsleben gehört schließlich zu

einem Verein dazu“, sagte Baaken. Später soll die Fläche kleineren Vereinen wie Tanzsportgruppen zur Verfügung stehen.

In Übergangsbereich zwischen den beiden Abschnitten soll eine Theke angebracht werden, an der sich die Sportler mit unterschiedlichen Getränken versorgen können. Außerdem will man die zeitlichen Möglichkeiten zur Nutzung der Räume ausweiten. Dadurch will man zu den großen Fitnessketten konkurrenzfähig bleiben, die vor allem Berufstätige aufgrund ihrer ausgedehnten Öffnungszeiten anlocken. „Durch ein gastronomisches Angebot und die besseren Nutzungsmöglichkeiten wollen wir flexibler und vor allem attraktiver für unsere Vereinsmitglieder werden“, betonte Baaken. Bis Frühjahr 2005 sollen die Arbeiten beendet sein.